8. Jahrhundert

- Nicephorus I (802-811 A.D.)
- Strauacius (811 A.D.)
- Michael I (811-813 A.D.)
- Leo V (813-820 A.D.)
- Theophilus (829 – 842 A.D.)
- Leo VI (886 – 912 A.D.)
- Michael II (820 – 829 A.D.)
- Thomas (821-823 A.D.)
- Bede
- St Boniface
- Charlemagne
- Michael III (842 – 867 A.D.)
- Pepin the Short
- Basil I (867 – 886 A.D.)
- Constantine (869 – 879 A.D.)
- Vicarius Christi Zacharias
- Pope Adrian I
- Empress Irene
- Vicarius Christi Stephen II
- Vicarius Christi Paul I
- Vicarius Christi Stephen

Nicephorus I (802-811 A.D.)

Nikephoros Ich war Finanzminister unter Kaiserin Irene, die er absetzte und nachfolgte. Er verbesserte die Staatskasse, revidierte die Besteuerung und setzte energisch die kaiserliche Autorität über die Kirche durch. Diese Politik und seine Ernennung von St. Nikephoros zum Patriarchat von Konstantinopel löste einen Konflikt mit Theodore von Studium, den er im Jahre 809 verbannte. Nikephoros konsolidierte byzantinische Stärke auf dem Balkan. Er wurde getötet, während er die Bulgaren bekämpfte und wurde kurz von seinem Sohn Stauracius und dann von seinem Schwiegersohn Michael I. nachgefolgt.

Strauacius (811 A.D.)

ür dieses sind keine Informationen verfügbar.

Michael I (811-813 A.D.)

Michael I (Michael Rangabe), d. c. 845, byzantinischer Kaiser (811-813), Schwiegersohn von Nikephoros I. Er unterstützte Orthodoxie gegen Ikonoklasmus und rief Theodor von Studium aus dem Exil zurück. Er erkannte (812) Karls Anspruch als Kaiser an. Besiegt von den Bulgaren, wurde er abgesetzt und verbannt. Leo V ist ihm gefolgt.

Leo V (813-820 A.D.)

Leo V (Leo der Armenier), d. 820, byzantinischer Kaiser (813-20), Nachfolger von Michael I. Ein früherer General, Leo, verteidigte erfolgreich (813) Konstantinopel gegen die Bulgaren und schloss einen 30-jährigen Waffenstillstand mit ihnen ab. Wiederbelebender Ikonoklasmus setzte er den Patriarchen Nikephoros in der Synode von 815 ab und verfolgte die orthodoxe Partei, die von Theodore von Studium geführt wurde. Leo wurde von den Anhängern seines Nachfolgers Michael II. Ermordet.

Theophilus (829 – 842 A.D.)

View attachment 1409Theophilus war der Kaiser des Byzantinischen Reiches von 829 bis 842 v. Chr., War der letzte Verfechter des Ikonoklasmus (der Abschaffung der religiösen Bilder) in einer von arabischen Invasionen geprägten Herrschaft.

Der Sohn des Kaisers Michael II. Aus der phrygischen Dynastie, der dem Ikonoklasmus traditionell zugeneigt war, wurde Theophilos von dem byzantinischen Gelehrten und glühenden Ikonoklast Ioannes Grammatikos liberal erzogen. Ioannes Grammatikos lehrte seinen Schüler, dass die größte Tugend eines Gouverneurs Gerechtigkeit ist. Er war auch stark beeinflusst vom gelehrten Gericht des Kalifs des frühen 9. Jahrhunderts von Bagdad Harun ar-Rashid.

Theophilus wurde 820 zum Mitkaiser gekrönt und heiratete kurz danach Theodora, die er aus einer Gruppe von Kandidaten ausgewählt hatte. Theophilus, mit einem goldenen Apfel in den Händen, hatte beschlossen, es Eikasia (Kassiani) zu geben. Als er zu ihr sagte, dass „all die schlimmen Dinge von der Frau kommen“, meint Eva, antwortete Kassiani „aber auch all die guten Dinge kommen von der Frau“, was die Jungfrau Maria bedeutet. Theophilus wurde wütend und gab Theodora den Apfel und wählte sie statt Kassiani. Kassiani wurde sehr traurig, ließ ein Kloster bauen, wurde Nonne und schrieb viele Gedichte und Psalmen. Der berühmteste, Troparion tis Kassianis, wird jeden guten Dienstag, Megali Triti, gesungen. Kassiani gilt als der mittelalterliche Sappho.

Theophilus war gegen die Anbetung von Ikonen und war in ständigem Streit mit seiner Frau Theodora, die für die Verehrung der Ikonen (Ikonolatrie) war. Theophilus war streng, aber auch gerecht. Er tat sein Bestes, um Korruption und Unterdrückung seiner Beamten zu überprüfen. Es wird berichtet, dass Theophilus, als er erfuhr, dass ein Schiff Waren aus Syrien in den Hafen seines Palastes gebracht hatte, den Kapitän fragte, wem sie gehörten. Der Kapitän antwortete, dass sie von der Kaiserin bestellt worden seien. Theophilus ließ das Schiff verbrennen und sagte seiner Frau , dass sie, was immer sie wolle, auf den Markt von Konstantinopel gehen und es kaufen müsse, weil sie dem Staat die Steuern und Abgaben entzogen habe.

Als er 829 alleiniger Kaiser wurde, folgte er Harun ar-Rashid, indem er informell durch die Hauptstadt wanderte und den Beschwerden seiner Untertanen lauschte. Als intelligenter Finanzier und Verwalter entsandte er Architekten und Ingenieure, um Festungen zu bauen, die die nördlichen Verteidigungsanlagen von Byzanz gegen die Wikinger und die Magyaren verankerten. Er baute auch eine Festung auf der Halbinsel Herson (moderne Krim), um die Angriffe der asiatischen Barbarenstämme zurückzuhalten. Er verstärkte auch seine Verteidigung, Osten und Westen, gegen die Muslime. Theophilus gründete viele lokale Münzstätten und förderte den Handel in den Regionen. Seine solide Finanzpolitik bereicherte die kaiserliche Schatzkammer erheblich und

ermöglichte ihm zahlreiche Bauprojekte. Unter diesen waren bedeutende Erweiterungen zum Großen Palast. Trotz seines Interesses an ihrer Kultur war Theophilus während seiner Regierungszeit gezwungen, mit den Muslimen Krieg zu führen. Theophilus, der einer Reihe persischer Flüchtlinge Asyl gewährte, von denen einer nach seiner Christianisierung den Theophobus hieß, heiratete die Schwester des Kaisers Helena und wurde einer seiner Generäle. 831 sandte Theophilus eine Delegation mit wertvollen Geschenken für Al-Mamun nach Bagdad und unterzeichnete einen Friedensvertrag, der drei Jahre dauerte. Al-Mamun starb 833 und sein Nachfolger Kalif Al-Mutassem schlug in den wichtigsten Zentren Kleinasiens auf dem Weg nach Konstantinopel ein. Der Kaiser organisierte einen großen Feldzug gegen die Araber und marschierte in Mesopotamien zum Eufrat. Er zerstörte viele arabische Städte und auch Sozopetra, den Geburtsort von Al-Mutassem. Al-Mutassem schwor auf Rache. Mit seinem Zug organisierte er eine riesige Armee von mehr als 200.000 Mann und ließ sie auf ihre Schilde schreiben, den Namen Amorion, die Hauptstadt von Frygia, der Heimat des griechischen Kaisers. Theophilus wurde im Juli 838 in Derymon in einer blutigen Schlacht besiegt. Sein kompetenter General, der Armenier Manuel wurde getötet und die byzantinische Armee zog sich nach Amaseia zurück. Nach einem tapferen Widerstand von fünfundfünfzig Tagen fiel Amorion durch Verrat am 23. September 838 in Al-Mutassems Hände. Eine der Hauptfestungen des Imperiums und die Heimat der Theophilus-Dynastie wurde dem Erdboden und dem größten Teil der Bevölkerung dem Erdboden gleichgemacht wurde geschlachtet. Die griechischen Generale Aetios, Krateros, Melissinos, die Protospatharios Theodoros, die Tourmaris Kallistos, die Througgarios Konstantinos und viele andere politische und militärische Adlige wurden gefangen genommen und zu Tode gefoltert. Der Fall von Amorion schockierte die griechische Bevölkerung, die seit vielen Jahrhunderten folkloristische Lieder zum Verlust von Amorion, Kastron tis Marous, sang. Im Jahr 841 eroberte Theophilus mit Hilfe spanischer Mauren Melitene an der armenischen Grenze und zwang Al-Mutassem, einen Waffenstillstand zu unterzeichnen.

Unter Theophilus wurde dem Bildersturm die volle Zügelung gegeben. Um den politischen Einfluss des griechisch-orthodoxen Mönchtums zu schwächen, führten der Kaiser und Ioannes Grammatikos (der Patriarch von Konstantinopel geworden war) eine Verfolgung gegen die Nutzer von Ikonen in orthodoxer Liturgie und Hingabe durch. Theophilus erholt sich nie vom arabischen Schlag; seine Gesundheit scheiterte allmählich, und er starb am 20. Januar 842. Seine Frau, Theodora, die immer ikonolatrisch gewesen war, stellte dem Byzantinischen Reich die Legitimität der Verehrung von Ikonen wieder her. Die Entscheidung wurde am 19. Februar 842 von einer Synode bestätigt, und Methodios, der Ikonenmaler war, folgte Grammatikos als Ökumenischer Patriarch. Seitdem feiern alle orthodoxen Christen den ersten Sonntag des Fastens (Sarakosti), als Kuriaki tis Orthodoxie,

Die von Theophilus angeregte Erneuerung der byzantinischen Kultur brachte zwei bedeutende Fortschritte auf dem Gebiet der klassischen Studien mit sich: die allmähliche Ersetzung der winzigen oder kleineren kursiven Hand für die unziale oder größere Schrift und die Zunahme der

Zahl der Scriptorien oder Kopisten „Workshops. Theophilus restaurierte auch die Universität von Konstantinopel nach dem Niedergang des 8. Jahrhunderts und ernannte den brillanten byzantinischen Lehrer Leo den Mathematiker zum neuen Rektor.

Leo VI (886 – 912 A.D.)

View attachment 1411Leo der Weise oder der Philosoph (* 19. September 866 – † 11. Mai 912, Konstantinopel), byzantinischer Ko-Kaiser von 870 und Kaiser von 886 bis 912, dessen kaiserliche Gesetze zum Gesetzbuch des Byzantinischen Reiches wurden .

Leo war der Sohn von Basil I, dem Mazedonier, der die Kodifizierung begonnen hatte, und seiner zweiten Frau, Eudocia Ingerina. Im Jahre 870 wurde er Co-Kaiser, und nach dem Tod seines Vaters gelangte Leo auf den Thron. Er war ein Schüler des Patriarchen Photius und wurde intellektuell, aber er wurde nie Soldat, wie sein Vater Vasileus.

Seine Außenpolitik richtete sich hauptsächlich gegen die Araber und die Bulgaren. Der fähige Kommandeur Nikephoros Phokas der Ältere wurde von seinen erfolgreichen Feldzügen gegen die Langobarden in Süditalien zurückgerufen, um auf dem Balkan zu helfen. Danach traf Byzanz auf Rückschläge im Westen.

Sizilien wurde 902 an die Araber verloren, die Ägäis war offen für den ständigen Angriff arabischer Piraten (Sarazenen) und Thessaloniki wurde vom Verräter Leo von Tripolis, der den Feind 904 anführte, geplündert. Thessalonichs Verteidigung war nicht gut organisiert und der kriegerische Araber Piraten griffen nach einer kurzen Belagerung die Meereswände an, drangen in die Stadt ein und verübten schreckliche Massaker und Plünderungen. 22000 Gefangene wurden als Sklaven in Nordafrika und auf Kreta genommen, die dann von Arabern besetzt wurden. Schritte wurden unternommen, um die griechische Marine zu stärken, die 908 erfolgreich die arabische Flotte in der Ägäis angriff. Aber die Marine-Expedition von 911-912, angeführt von General Romanos und Admiral Imerios, wurde von Leo von Tripoli besiegt.

Der Feind von Byzanz im Norden war Simeon, der bulgarische Herrscher. Simeon wurde in Konstantinopel erzogen, lernte Griechisch zu sprechen und zu schreiben und konnte Aristoteles und Demosthenis vom Prototyp lesen. Aber später wurde er ein glühender Feind des griechischen Reiches. Jene Jahre Bulgaren und Slawen wurden von Patriarch Photios durch Missionen von Cyril und Methodios christianisiert.
Die Feindseligkeiten entstanden im Jahre 894 aus einem Handelsstreit, und die Byzantiner zwangen Simeon, mit Hilfe der Magyaren der Donau-Dnjepr-Region, einem Waffenstillstand zuzustimmen. Mit Hilfe der nomadischen Petschenegen jedoch rächte sich Simeon 896 an den Byzantinern und zwang sie, den Bulgaren jährlich Tribut zu zahlen. Leo war unfähig, sich den Staatsfeinden zu stellen, weil sein Hauptinteresse Literatur und Poesie war und nicht die richtige Organisation der byzantinischen Armee.

Unter Leos Herrschaft segelte der russische Prinz Oleg 907 nach Konstantinopel. Der russische Historiker Nestor schrieb, dass 2000 Schiffe, die mehr nach Kanus als nach Schiffen aussahen, die Königin der Städte angriffen. Leo erwies sich erneut als unfähig, seine Armee zu führen, und

Russen erhielten einen Vertrag, der die Stellung russischer Kaufleute in Byzanz regelte. Dieser Vertrag wurde im Jahr 911 offiziell ratifiziert.
Wegen seiner Sorge um einen männlichen Erben heiratete Leo viermal und zog sich damit die Kritik an der Kirche zu. Nach kirchlichem Recht sollte ein Mann nicht mehr als dreimal heiraten. Neben der Vervollständigung des Kanon der Gesetze schrieb er mehrere Erlasse (Romane) über ein breites Spektrum von kirchlichen und weltlichen Problemen. Er schrieb auch eine Beerdigungspagogik über seinen Vater, liturgische Gedichte, Predigten und Reden, weltliche Poesie und militärische Abhandlungen. Leos Bild ist in einem Mosaik über der zentralen Tür der Hagia Sophia.
Leos Wunsch nach einem Nachfolger führte ihn jedoch dazu, ein schönes Mädchen namens Eudocia Baiana als seine neue Frau auszuwählen. Am Ostersonntag, dem 12. April 901, schenkte sie ihm einen Sohn, aber sie starb bei der Geburt eines Kindes und der Sohn folgte ihr schnell.

Leo war entschlossen, es erneut zu versuchen, aber mehr als eine Ehe wurde von der Kirche missbilligt. Er nahm als seine Geliebte die auffallend schöne Nichte des Admirals Himerius, Zoe Carbonopsina – „mit Kohlenaugen“. Zoes erstes Kind war ein Mädchen, aber im September 905 wurde ein Sohn geboren. Um den Jungen zu legitimieren, wurde ein Kompromiss erzielt; Zoe würde den Palast verlassen und der Patriarch würde einwilligen, den jungen Prinzen zu taufen, der den Namen Constantine (Konstantin VII.) Erhielt.
Innerhalb weniger Tage war Zoe wieder im Palast und das Paar wurde in einer privaten Kapelle von einem Pfarrer verheiratet. Die Kirche war wütend und der Patriarch Nicholas verweigerte den Eintritt von Leo in die St. Sophia. Mit Hilfe von Papst Sergius in Rom musste Nikolaus abdanken und ein eifrigerer Euthymius als Patriarch inthronisierte. Jetzt konnte Constantine porphyrogenitus werden, „im Purpur geboren“.

Im Herbst 911 schickte Leo Himerius einen letzten Versuch, Kreta zurückzuerobern. Sechs Monate lang hielt der Admiral die Belagerung aufrecht; aber die Verteidiger hielten fest. Dann, im April 912, kam eine dringende Nachricht aus der Hauptstadt: Der Gesundheitszustand des Kaisers hatte sich plötzlich verschlechtert: Er würde wahrscheinlich nicht mehr leben. Widerwillig gab Himerius die Belagerung auf und segelte zum Bosporus. Seine Schiffe umringten gerade die Insel Chios, als sie von einer sarazenischen Flotte unter dem Kommando Leos von Tripolis umringt waren, der Thessaloniki vor acht Jahren praktisch vernichtet hatte. Fast alle byzantinischen Schiffe wurden auf den Grund geschickt, Himerius selbst entkam nur knapp.

Leo lebte gerade lange genug, um die Nachrichten zu hören, und in der Nacht des 11. Mai starb er.

Michael II (820 – 829 A.D.)

Michael II (Michael der Stotterer), d. 829, byzantinischer Kaiser (820 – 829). Er stammte aus Phrygien und kämpfte mit Kaiser Leo V., dem er geholfen hatte, den Thron zu gewinnen. Leo ließ ihn verhaften, weil er eine Verschwörung anführte, aber die Verschwörer ermordeten Leo und erzogen Michael zum Thron. In der religiösen Kontroverse tolerierte Michael sowohl Orthodoxie als auch Ikonoklasmus, bevorzugte jedoch persönlich den Ikonoklasmus. Er verlor (825) Kreta an die Araber, die (827) die Invasion Siziliens begannen. Er wurde von seinem Sohn Theophilus und von (842) seinem Enkel Michael III.

Thomas (821-823 A.D.)

Eine große Revolte auf der Grundlage ethnischer, sozialer und religiöser Fragen (Kontakt mit babakistischen / mazdakistischen Rebellen in Aserbaidschan ist bewiesen) bricht in Anatolien aus, angeführt von Thomas dem Slawen und herzlich unterstützt von der Bauernschaft und dem Abbasiden-Kalifen al-Ma'mun. Im Jahr 821 erhob sich ein Rebell namens Thomas der Slawen gegen Michael II. Thomas hatte eine Allianz mit dem Kalifen Al-Ma'mun und führte eine Kraft von 80.000 aus Ost-Kleinasien und den muslimischen Regionen. Er scheint auf wenig Widerstand gestoßen zu sein, als er 821 westwärts über Kleinasien marschiert ist. Eine große Anzahl von Paulikianern hat sich seiner Macht angeschlossen. Thomas Truppen belagerten die Befestigungen in Konstantinopel für ungefähr fünfzehn Monate mit dem typischen Mangel an Erfolg.

Bede

Key Facts

Other names	Venerable Bede
Born	682
Location	Jarrow, Northumbria
Bloodline	
Married	No
Children	No
Position	Court Tutor to Pippins (706-741), 1st Abbot of St. Denis (731-746)
Died	May 746 (aged 64)

View attachment 1413

Bede oder Baeda (möglicherweise auch Benedikt) wurde wahrscheinlich im Königreich Northumbria (England) geboren. Er wurde schnell als brillanter Gelehrter berühmt, da er umfangreiche Kenntnisse der Geschichte und der Beherrschung mehrerer antiker und zeitgenössischer Sprachen besaß. Es ist unwahrscheinlich, dass er zu dieser Zeit im St. Peters-Kloster in Monkwearmouth stationiert war, da die Datierung von Gebäuden und Ruinen belegt, dass das Kloster nach 700 erbaut wurde.

Im Jahr 706 wurde Bede zum Hofdozenten der Pippins (der Bürgermeister des Palastes) ernannt – den berühmten christlichen Rittern, die zum Schutz ihrer merowingischen Könige vereidigt wurden. Es ist eine Position, die er mit Auszeichnung innehatte und die nicht weniger als drei Generationen von Pippin-Kindern, darunter Charles Martel, seine Söhne und seine Enkel, darunter Karl der Große, erzog.

Nach der Exkommunikation von Charles Martel durch Kaiser Leo im Jahr 730 war Bede maßgeblich an der Überwachung der Vision von Charles beteiligt, bei der Schaffung der Abtei von St. Denis neben der Gotik das größte Skriptorium auf dem europäischen Festland seit über fünfhundert Jahren zu schaffen Palast der Pippins. Im Jahr 731 wurde er (zusätzlich zu seinen Aufgaben als Tutor) zum ersten Abt von St. Denis ernannt.

Die erste große Aufgabe, die Charles Martel Bede stellte, bestand darin, dass sein Wissenschaftlerteam eine neue „gemeinsame“ Sprache für das Frankische Königreich schmiedete. Diese Sprache sollte Anglaise oder „Englisch“ heißen und frei von den Fängen der heiligen römischen Kaiser von Konstantinopel und ihrem Latein und Griechisch sein. Zweitens wollte

Charles, dass alle seine Leute die christliche Bibel in ihrer neuen gemeinsamen Sprache hören.

Die Schaffung von Anglaise (Englisch) war ein gewaltiges Unterfangen, geschweige denn die Übersetzung der kaiserlichen christlichen Bibel in Anglaise. Bis zum Jahr 736 hatten Bede und seine Mönche mehrere Dokumente in die neue gemeinsame Sprache des Reiches übersetzt, einschließlich neuer Codes und Gesetze, die von Hand für die Ausgabe im ganzen Reich in Anglaise kopiert wurden, und bis zum Jahr 738 die erste Übersetzung der kaiserlichen christlichen Bibel.

Aber das erste Meisterwerk von Bede und seinen Gelehrten wäre seine Historia ecclesiastica gentis Anglorum (Eine kirchliche Geschichte des englischen Volkes), die den byzantinischen Einfluss verringerte und die Christen des fränkischen Königreichs verherrlichte. Er überreichte es Charles Martel um 740.

Nach dem Tod Karls im Jahr 741 wurde Bede erneut aufgefordert, ein umfangreiches Projekt zur Erstellung von Schlüsseldokumenten für die rechtlichen Ansprüche der neuen katholischen Kirche, die zuerst von den Pippins gegründet worden war, durchzuführen, darunter: die Schenkung von Konstantin und der Brief des heiligen Petrus (Peters Pence).

Diese Fälschungen sind bis heute das Kernstück der rechtlichen Ansprüche der katholischen Kirche an ihre Überlegenheit gegenüber der ursprünglich in Konstantinopel beheimateten kaiserlichen christlichen Kirche – trotz der Tatsache, dass sich alle als Fälschungen erwiesen haben.

Bede starb im Mai 746. Ein großes Skriptorium, eine Abtei und ein Schrein wurden ihm zu Ehren von den Pippins in Monkwearmouth in Northumbria in Auftrag gegeben – der Name des Klosters wurde einige Zeit später in St. Peters geändert.

Bede bleibt der einzige anerkannte, in England geborene Doktor der Kirche der römisch-katholischen Kirche. Er sollte zu Recht als der „Vater des Englischen“ angesehen werden.

St Boniface

Key Facts

Other names	Grifo, Winfrid Martel, St. Boniface, Bernard
Born	726
Location	St. Denis, Paris
Bloodline	Carolingian
Married	Yes.
Children	Yes.
Position	1st Bishop of the Catholic Church, Primate of Germany
Died	June 5, 779 (aged 53)

View attachment 1414

Winfrid war der Sohn des fränkischen Major-Domos Charles Martel und seiner zweiten Frau Swanahild. Seine Mutter stammte aus der Agilolfing-Dynastie, die seit dem 6. Jahrhundert das Herzogtum Bayern regierte. Sein Vater handelte die Ehe nach seinem Feldzug in Bayern um 725 als Bündnis aus. Winfrid wurde im folgenden Jahr geboren.
Ähnlich wie seine beiden Halbbrüder (Carloman und Pepin) wurde Winfred von einem der berühmtesten Köpfe des Jahrhunderts erzogen – dem Ehrwürdigen Bede. Wie seine Brüder wurde Winfred von seiner umfassenden Ausbildung bei Bede tiefgreifend beeinflusst – bezeugt durch seine lebenslange Faszination für Geschichte, Religion und altertümliche Praktiken.
Der Sitz der Familienmacht war der St. Denis-Palast, fünf Meilen nördlich vom Zentrum von Paris – ein prächtiger Palast und der erste gotische Bau in der Geschichte. Der Ort wurde später als Ursprungsort des Grabes von St. Denis („Dionysos“) bezeichnet. Dieser irreführende historische Mythos stammt aus dem 14. Jahrhundert. Noch war es der Ort der königlichen Gräber der Merowinger vor dem 8. Jahrhundert – die meisten wurden dorthin verlegt, nachdem der Palast massiv renoviert wurde, um ab 741 die 1. Kirche der katholischen Kirche zu werden.
Im Jahr 738, im Alter von 12 Jahren, erhielt Winfred mit Unterstützung seiner Erziehungsberechtigten und seiner bayerischen Mutter die Kontrolle über Bayern. Mit Hilfe von Bede stimmte Winfred der Umstrukturierung des bayerischen Christentums in vier Diözesen (Salzburg, Regensburg, Freising und Passau) zu, wobei Winfred die zusätzliche Position des Erzbischofs („Hochbischof“) der unter seinem Vater gebildeten neuen Religion innehatte Charles.
Nach dem unerwarteten Tod seines Vaters in Frankreich im Oktober 741 versuchte der 15-jährige

Winfred anscheinend, auf alle Herrschaftsansprüche zu verzichten und sich stattdessen dem Leben als gelehrter Mönch auf den Spuren Bedes zu widmen. Entgegen der historischen Fiktion, die Winfred in Grifo und Feind seiner beiden Halbbrüder umbenannte, haben sowohl Carloman als auch Pippin den Wünschen ihres Vaters entsprochen und ihren jüngeren Bruder unterstützt , neben ihrem ehemaligen Familienhaus in St. Denis in Paris.

Während sich Carloman und Pippin in die Angelegenheiten des Frankenreichs einmischten, gewährten sie ihrem Halbbruder Ressourcen und Unterstützung, um die gesamte junge katholische Kirche im ganzen Reich neu zu organisieren. Winfred wurde bekannt als der „Apostel Deutschlands“ für seine Arbeit.

Im Jahr 755 begleitete Winfred seinen Neffen und Bruder Pepin auf dem Feldzug, um Rom zu erobern und die Langobarden zu zerschlagen. Bis zum Tod seines Bruders blieb er in Rom als Hauptpatron und Berater von Papst Stephan. Winfred verließ Rom und kehrte nach Paris zurück, um den größten Trauerzug seit Hunderten von Jahren zu überwachen.

Winfred blieb bis 772 und bis zum Tod seines Neffen Carloman – Sohnes von Pippin dem Kleinen – in St. Denis, Paris, als erster Primas der römisch-katholischen Kirche für das gesamte fränkische Reich. Mit 46 Jahren wurde er aus dem friedlichen Ruhestand herausgerufen, um Karl dem Großen zu helfen, eine Armee zu führen, um ihre römisch-katholische Kirche vor dem Vormarsch der Lombardei zu retten.

772 hatte Karl der Große den Aufstand im Imperium niedergeschlagen und Winfred und Karl der Große führten eine massive Armee nach Italien, um sich dem lombardischen König Desiderius zu stellen. In einem Lehrbuchmanöver teilten Karl der Große und Winfred die Armee in einer Zangenbewegung gegen die Langobarden auf und zwangen sie, sich in ihre Hauptstadt Pavia zurückzuziehen, die sie dann belagerten. Die Stadt wurde 774 erobert und Desiderius und seine gesamte Familie mit jeglichem Anspruch auf den lombardischen Thron wurden kurzerhand hingerichtet – Strafe für den Tod Carlomans. Die Langobarden waren erledigt.

Winfred kehrte 775 nach St. Denis zurück und starb 779. Nach seinem Tod wurde er nicht in der Familienbasilika begraben, sondern in seiner geliebten Abtei von Fulda. Ähnlich wie bei seinem Bruder Pepin hat der Grund dafür, dass er nicht mit den Pippins vereint war, mehr damit zu tun, dass er die Erinnerung an seinen Vater entehrt hat, weil er den Kodex eines christlichen Ritters nicht befolgt hat, als irgendetwas, das gegen die Familie verstößt.

Winfred wird als einer der 10 bösesten Menschen im 8. Jahrhundert aufgeführt, nicht wegen persönlicher Blutvergießen, sondern wegen seines Vermächtnisses bei der Gründung der römisch-katholischen Kirche. Der Primas von Frankreich würde in den kommenden Jahrhunderten neben dem Papst in Rom die mächtigste Stellung in der katholischen Kirche bleiben.

Charlemagne

Key Facts

Other names	Carolus Magnus Charles the Great
Born	747
Location	Paris, Frankish Capital
Bloodline	Carolingian
Married	Yes.
Children	Yes.
Position	King of the Franks (768-814), King of Lombards (774-814), Emperor (800-814)
Died	January 814 (age 67)

View attachment 1415

Der älteste Sohn von König Pippin dem Kleinen und Bertrada von Laon. Der Name „Karl der Große“ ist das kondensierte Carolus Magnus oder Karolus Magnus und bedeutet „Karl der Große“ oder einfach ein Anagramm für „Großer Mann“. Sein richtiger Name war mit ziemlicher Sicherheit Pippin. Er ist jedoch als Karl I. in den Regierungslisten Frankreichs, Deutschlands und des Heiligen Römisch-Katholischen Reiches aufgeführt.

Karl der Große hätte als Kind in Paris die Hingabe an das Grab seines Großvaters im ehemaligen Familienpalast, der heutigen gotischen Basilika in St. Denis – Charles Martel – als Gründer der katholischen Kirche und Held der westlichen Zivilisation miterlebt. Wie alle Pippins wäre er von jungen Jahren an in der Kunst des Krieges ausgebildet worden, wobei der Ritterkodex guter christlicher Ritter (die Pippins sind die Archetypen) und der Schutz ihrer geliebten römisch-katholischen Kirche maßgeblich waren. Er ist auch der erste große Herrscher, der ein natürlicher Sprecher und Schriftsteller von Anglaise (Englisch) ist – der Sprache, die sein Großvater geschaffen hat, um das fränkische Reich zu vereinen.

Im Jahr 751 konnte Charlamagne tief getroffen sein, als sein Vater – nach dem Tod seines Bruders Carloman, des ersten katholischen Papstes als Zacharias – von einem edlen Ritter zu einem blutrünstigen Tyrannen wurde, der beschworen wurde, jeden letzten verräterischen byzantinischen christlichen Bischof zu vernichten und Vasall. Karl der Große war wahrscheinlich noch zu jung, als er seinen Vater auf seinem Feldzug zur Eroberung Roms im Jahr 755 begleitete. Bei seiner Rückkehr begleitete er jedoch mit ziemlicher Sicherheit seinen Vater in seinen verschiedenen Kämpfen, um die Sarazenen von Gallien nach Spanien zu töten.

Als sein Vater um 768 im Kampf getötet wurde, regierten sowohl Karl der Große als auch Karl der

Große gemeinsam. Karl regierte die äußeren Teile des Königreichs, die an das Meer grenzten, nämlich Neustrien, Westaquitanien und die nördlichen Teile von Austrasien, während Karloman die inneren Regionen behielt: Südaustrasien, Septimania, Ostaquitanien, Burgund, Provence und Schwaben, angrenzende Länder auf Italien.

Wieder in dem Versuch, die edle ritterliche Natur der Pippins zu beschmutzen, haben viele Historiker absichtlich Unwahrheiten geschaffen, indem sie behaupteten, Karl der Große und sein Bruder seien uneins gewesen. Die Ereignisse im Zusammenhang mit den vorhersehbaren Aufständen der Herzöge von Acquitane im Jahr 769 gegen die fränkische Herrschaft nach einer neuen Krönung wurden erwartet. Der hastige Rückzug von Carloman und einem Teil des Heeres Nord sollte sich jedoch mit ziemlicher Sicherheit mit der sächsischen Bedrohung befassen.

Einer der bizarreren Mythen ist die behauptete Hochzeit Karls des Großen mit einer lombardischen Prinzessin namens Desiderata – ein verzweifelter Versuch einiger italienischer Blutlinien, sich ihren Weg in die Linie Karls des Großen zu bahnen. Der Aufstand der Langobarden von König Desiderius im Jahr 769 hatte mit ziemlicher Sicherheit mehr mit der Möglichkeit des Todes von König Pippin dem Kurzen zu tun als mit irgendeiner mythischen Hochzeit.

Dies stellte eine ernste Bedrohung für die Brüder dar. Verteidige das Imperium, aber verliere die römisch-katholische Kirche, die noch keine zwanzig Jahre alt ist, oder spalte ihre Kräfte und hoffe, sie zu überwinden. Angesichts der absichtlichen irreführenden Geschichten um Carloman ist es wahrscheinlich, dass er sich zur Verstärkung der jungen Kirchenstaaten seiner römisch-katholischen Kirche zur Teilnahme an der Armee entschlossen hat, während Karl der Große das fränkische Reich verteidigte.

Unabhängig von den Umständen, die zu dem Ereignis führten, wurden 772 sowohl Carloman als auch sein Cousin Papst Stephen II in der Nähe von Rom getötet. Karl der Große war kein alleiniger Herrscher. In einigen der dunkelsten Tage seiner Regierungszeit hat Karl der Große Tausende von Sachsen geschlachtet – in vielen Fällen auf schreckliche Weise, und alle Aufstände im ganzen Reich innerhalb weniger Wochen geendet.

Karl der Große bat daraufhin seinen Onkel Winfred (von vielen Historikern auch Bernard genannt), aus dem Ruhestand zu kommen und ihm zu helfen, den lombardischen König Desiderius zu besiegen. Im selben Jahr führten Karl der Große und Winfred eine massive Armee nach Italien. Die Geschwindigkeit ihres Vormarsches kann nur einen blutrünstigen Mangel an Zurückhaltung Karls des Großen in dieser Zeit bezeugen.

In einem Lehrbuchmanöver teilten Karl der Große und Winfred die Armee in einer Zangenbewegung gegen die Langobarden auf und zwangen sie, sich in ihre Hauptstadt Pavia zurückzuziehen, die sie dann belagerten. Die Stadt wurde 774 erobert und Desiderius und seine gesamte Familie mit jeglichem Anspruch auf den lombardischen Thron wurden kurzerhand hingerichtet – Strafe für den Tod Carlomans. Die Langobarden waren erledigt.

Adrian, sein Cousin, wurde auf den „Thron des hl. Petrus“ zurückversetzt und Karl der Große

schenkte in bewusster Absicht die ausgedehnten Gebiete der Toskana, Emilia, Venedig und Korsika den Kirchenstaaten, die die lebende „Spende des Konstantins“ repräsentierten. In Anlehnung an den Akt der Pippins in Paris krönte Papst Adrian den Patrizier der Römer, den Patrizier der Römer, zum Patrizier Romanorum. In einem außergewöhnlichen und in der Geschichte nie wiederholten Ereignis entschied sich Karl der Große dafür, eine Krone aus Eisen und nicht aus Gold zu tragen – vermutlich in klassischer Pippin-Ritterbuße für seinen Massenmord an Zehntausenden in den letzten Jahren.

778 kam Karl der Große der militärischen Niederlage am nächsten, als er eine Bitte seiner baskischen Vasallen annahm, in ihr Gebiet einzureisen und ein anscheinend „schwaches“ saracanisches Reich in Spanien im Süden anzugreifen. Karl der Große teilte sein Heer in zwei Teile, einen durch die Region Katalonien, den anderen im Westen durch das Baskenland. Die Petition war jedoch nichts weiter als eine schreckliche Falle der Basken am Pass von Roncesvalles. Wäre nicht die Selbstaufopferung eines seiner Generäle und der Division zum Sterben verurteilt worden – und hätte die Flucht der restlichen Armee Karls des Großen ermöglicht -, wären das Frankenreich und die römisch-katholische Kirche möglicherweise verlorengegangen.

Zur Strafe befahl Karl der Große die vollständige Nivellierung von Pamplona, einschließlich aller Mauern, Einwohner und Lebewesen. Die Zahl der Todesopfer dieses einen Ereignisses dürfte 30.000 überschritten haben. Er befahl dann, dass keine Stadt im Baskenland Verteidigungsmauern haben dürfe, was viele dazu veranlasste, die Region zu verlassen und in jahrzehntelange Armut und Hass der französischen Monarchen und ihrer Blutlinien zu stürzen.

Bis 781 hatte Karl der Große den Aufstand innerhalb der Grenzen seines erweiterten Reiches und der geschützten Kirchenstaaten seiner römisch-katholischen Kirche weitgehend eingedämmt. Er nannte seinen ältesten Sohn (genannt Carloman) als König von Italien und seinen jüngsten Louis, König von Acquitaine.

782 wurde Karl der Große erneut aufgefordert, auf sächsische Aufstände zu reagieren, diesmal als Reaktion auf die Durchsetzung eines strengen neuen Gesetzeskodex, einschließlich des Verbots heidnischer Praktiken. Dies ist die Zeit, in der es heißt, dass mehrere tausend heidnische Priester und Führer schrecklich gefoltert und in der Öffentlichkeit ermordet wurden, was Karl der Große selbst bezeugte.

792 ließ Karl der Große in Aachen ein neues Schloss und einen neuen Hof errichten. Der Ort wurde vermutlich gewählt, weil er Karl dem Großen eine zentralere Position für die Hauptregionen seines Reiches einräumte.

795 bestieg Papst Leo, Sohn von Papst Adrian und Cousin von Karl dem Großen, in Rom den „Thron des heiligen Petrus“. Adrian, ein brillanter Gelehrter, war sich bewusst, dass außerhalb des fränkischen Reiches die römisch-katholische Kirche als kurzfristige Verabscheuung angesehen wurde, die das endgültige Ende der Pippiniden-Dynastie wahrscheinlich nicht überleben wird.

Karl der Große hatte offen seine Abneigung gegen Titel- und Amtsübernahme zum Ausdruck gebracht, doch als er nach Rom eingeladen wurde, hat die Geschichte seiner Krönung am 25. Dezember 800 als Imperator Romanorum („Kaiser der Römer“) wahrscheinlich eine gewisse Authentizität – mit Ausnahme der Weihnachtsmesse. Weihnachten als Geburtstagsfeier Jesu war eine römisch-katholische Erfindung, die erst nach dem Tod Karls des Großen begann.
So markiert der 25. Dezember 800 den Beginn des Heiligen Römisch-Katholischen Reiches und seinen späteren Aufstieg zur dominierenden Religion der christlichen Sekten.

Karl der Große starb 813 und wurde in seiner Aachener Kapelle beigesetzt – sein letzter Wunsch, mit einem Kodex seiner dunkelsten Sünden und der Geschichte seiner Familie begraben zu werden, als er die römisch-katholische Kirche gründete, geschrieben auf feinem Pergament in Englisch (Anglaise), Latein und Griechisch. Seine letzten Wünsche wurden vier Jahrhunderte lang gewahrt, bis der Kodex 1215 von Friedrich II. Wiederentdeckt und sofort entfernt wurde. Der Kodex wurde seitdem nicht mehr gesehen. Es ist unwahrscheinlich, dass ein solches unschätzbares Objekt – auch wenn es eine ernste Gefahr darstellt – zerstört worden wäre.

Die meisten bösen Verbrechen

768 CE Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit zum Zweck der Erpressung: Karl der Große startete eine bösartige Evangelisationskampagne gegen die Sachsen in Deutschland, indem er ihren heiligen Baum – den Weltbaum oder Yggdrasil – im norddeutschen Wald nahe dem heutigen Marburg fällte.

772 CE Von moralischer Verderbtheit und Unanständigkeit zum Zweck der Koordinierung des satanischen Menschenopfers: (772 n. Chr.) Dass Karl der Große eine Pfändung von Priestern als Henker für den rituellen Mord an Sachsen in Auftrag gab, die die römisch-katholische Kirche nicht „bekehrten“ oder nicht würdigten.

782 CE Von Mord: (782 n. Chr.) Dass Karl der Große die rechtswidrige Ermordung von 4.500 sächsischen Kriegsgefangenen in Verden anordnete

Michael III (842 – 867 A.D.)

Michael III. (842 – 867), der Sohn von Theofilus, war erst 3 Jahre alt, als sein Vater starb. Seine Erziehung und Unterweisung war nicht richtig, weil der junge Kaiser von seiner Mutter vernachlässigt wurde und von seinem Onkel, der Logothetis Vardas, beeinflusst wurde. Infolgedessen wurde Michael salzig und ein Debauchee. Seine einzigen Sorgen waren für die Jagd, Frauen und das Schlemmen. Er gab öffentliches Kapital aus und kümmerte sich nicht um seine Leute. Er vertraute die Regierung seinem fähigen Onkel an, dessen Verwaltung durch die Missionen der Heiligen Kyrill und Methodius an die Slawen und durch die Bekehrung des Zaren Boris I. von Bulgarien (864) gekennzeichnet war. Diese Missionen wurden von Patriarch Photius geleitet, der einer der bedeutendsten Intellektuellen des griechischen Imperiums war. Er wurde 816 in Konstantinopel geboren, und laut Nikitas, Bischof von Paflagonia, war Photios Experte in Philologie, Poesie, Rhetorik, Philosophie und Medizin. Er wurde Patriarch von Konstantinopel am 25. Dezember 857, Nachfolger Ignatios.

Im Jahr 849 gründete Logothetis Bardas die Universität von Magnaura. Unter den Professoren waren Photios, die griechische Philosophie lehrten, Theodoros, der Geometrie lehrte, Theodoghios, die Astronomie lehrten, und Kometas, die griechische Philologie lehrten.

Die Kriegskampagnen des griechischen Kaisers waren erfolglos. Logothetis Theoktistos gelang es nicht, Kreta von den Sarazenen zurückzuerobern, die ihre Überfälle in das Reich fortsetzten und ihre Eroberungen in Sizilien ausdehnten, obwohl ihre Expansion nach Osten vorübergehend gestoppt wurde. Die slawischen Stämme von Moreas empörten sich gegen das Imperium, aber sie wurden von den Protospatharios Theoktistos Vriennion im Jahr 849 besiegt. Während eines Konflikts mit den Arabern des Euphrat erlitt der Kaiser eine persönliche Niederlage (860), die durch einen großen Sieg auf der Teil seines Onkels Petronas, Bruder von Theodora, der 862 die ketzerischen Paulier mit ihren arabischen Verbündeten in Asien Asien besiegte. Im Jahre 865 gefährdete die erste Plünderungsreise der Russen den Bosporus. Ihre kleinen Schiffe, Trohantirias, wie sie von den Byzantinern genannt wurden, wurden durch einen plötzlichen Sturm zerstört.

Michael machte Basil von Mazedonien (später Vasilios I) zu einem seiner Favoriten. Vasilios wurde 812 in Andrianopel geboren, aber gefangen genommen von den Bulgaren, die unter Kroumos Mazedonien und Thrakien überfallen hatten. Er wurde 837 befreit, kam in Konstantinopel und arbeitete als Bräutigam für einen reichen Aristokraten namens Theofiltsis. Nach seinem Besuch in Patras, wo er Danielis, einen sehr reichen Besitzer der Seidenindustrie, kennenlernte, wurde Vasilios berühmt und trat in den Dienst von Michael ein. Gemeinsam ließen sie Vardas 866 ermorden. Vasilios der Makedonische wurde zum Mitkaiser ernannt. Unzufrieden mit dem perversen Verhalten und dem bösen Geist des Kaisers beschloss er, ihn loszuwerden. Am 23.

September 867 ermordete Vailios Michael und wurde alleiniger Kaiser.

Pepin the Short

Key Facts

Other names	Pippin, Pepin the Younger, Pepin the Fat
Born	717
Location	St. Denis, Paris, France
Bloodline	Carolingian
Married	Yes.
Children	Yes.
Position	King of the Franks (751-768)
Died	September 768 (age 54)

View attachment 1418

Pepin wurde als zweiter Sohn von drei Kindern von Charles Martel („der Hammer“), dem berühmten Bürgermeister des Palastes, geboren, dem treuen Ritter der Merowinger und gläubigen Christen. Die Pippins waren starke und große Männer. Der korrekte Titel für Pepin war wahrscheinlich „Pippin der Jüngere“ – später falsch interpretiert für Pepin der Kurze und Pepin der Fette. Er war mit ziemlicher Sicherheit weder fett noch klein.

Sein Geburtsdatum wird häufig mit 714 angegeben. Da er jedoch zweifellos der zweite Sohn war, musste seine Geburt nach der seines Bruders Carloman liegen, was die Wahrscheinlichkeit für 717 erhöhte (Carloman um 716).

Der Sitz der Familienmacht war der St. Denis-Palast, fünf Meilen nördlich vom Zentrum von Paris – ein prächtiger Palast und der erste gotische Bau in der Geschichte. Der Ort wurde später als Ursprungsort des Grabes von St. Denis („Dionysos“) bezeichnet. Dieser irreführende historische Mythos stammt aus dem 14. Jahrhundert. Noch war es der Ort der königlichen Gräber der Merowinger vor dem 8. Jahrhundert – die meisten wurden dorthin verlegt, nachdem der Palast massiv renoviert wurde, um ab 741 die 1. Kirche der katholischen Kirche zu werden.

Ähnlich wie seine beiden Brüder (Carloman und Winfred) wurde Pepin von einem der berühmtesten Köpfe des Jahrhunderts erzogen – dem Ehrwürdigen Bede. Wie seine Brüder war Pepin von seiner umfassenden Ausbildung bei Bede tiefgreifend beeinflusst – bezeugt durch seine lebenslange Faszination für Geschichte, Religion und den Bau der katholischen Kirche.

Pepin war 13 Jahre alt, als er 730 die Angst erlebte, die durch die Exkommunikation seines frommen Vaters und der ganzen Familie verursacht wurde. Es ist fast sicher, dass Pepin auch über die Pläne seines Vaters unterrichtet wurde, einen völlig neuen christlichen Glauben gegen

Konstantinopel zu schaffen, einschließlich der neuen einheitlichen Sprache des Frankish Empire-Anglaise (Englisch).
Im selben Jahr seines Todes (741) sorgte Charles dafür, dass jeder seiner drei Söhne seinen Pflichten nachkommen konnte – Carloman in Austrasien, Pippin in Neustrien und Winfred (Grifo) in Bayern.
Nach dem Tod ihres Vaters blieben Carloman, Winfred und Pepin der Ehre ihrer Vorfahren treu und arbeiteten zusammen, um zunächst das Imperium von Rebellionen zu befreien und später sein Territorium und seinen Einfluss erheblich zu erweitern. Nach der Nachricht vom Tod ihres mächtigen Vaters wurden die Brüder 742 durch Hunoald von Aquitanien, die Sachsen und sogar Odilo von Bayern durch Widerstand und einige Aufstände auf die Probe gestellt.
Windred, der vom Tod seines Vaters zutiefst betroffen war, gab seine Position in Bayern an Pepin ab. Zunächst unterstützten Carloman und Pepin ihren jüngeren Bruder, indem sie 742 das große Skriptorium in Fulda als sein eigenes in Auftrag gaben. Später unterstützten sowohl Carloman als auch Pepin Winfred bei der Entwicklung der katholischen Kirche und machten ihn zum ersten Bischof der katholischen Kirche. Liturgie mit dem Bau des größten Skriptoriums Europas zu der Zeit in Fulda im Jahr 742.
Die Brüder beharrten auf der Vision ihres Vaters und im selben Jahr (742) berief Carloman das Concilium Germanicum ein – die erste große Synode der neuen christlichen Frankenkirche. Unter seinem Vorsitz befand die Synode unter anderem, dass es Priestern nicht gestattet sei, Waffen zu tragen oder Frauen in ihren Häusern unterzubringen, und dass es eine ihrer Hauptaufgaben sei, den heidnischen Glauben auszurotten. Der wichtigste Kanon dieser Synode war jedoch die Umbenennung der neuen christlichen Religion in katholische Kirche – katholisch aus dem Griechischen und bedeutet universell -, ein direkter Angriff auf Konstantinopel.
Während die Exkommunikation von Konstantinopel in Kraft blieb, konnten weder Carloman noch Pepin zu einem christlichen König gekrönt werden. Im Jahr 743 erlaubten die Brüder die Krönung von Childeric III (743-751) durch den Familienfreund Daniel von Winchester als König der Franken als Übergangsmaßnahme, während sie ihren Plan für den Aufstieg ihrer katholischen Kirche verfeinerten. Der Versuch, einen Marionettenkönig zu ernennen, hat jedoch nur einen Teil des Imperiums unterworfen, und Hunoald von Aquitanien schloss sich nun in vollem Umfang dem Aufstand der Basken an.
Um 745 wurde der Aufstand niedergeschlagen und Carloman und Pepin konzentrierten sich auf den Plan, den Anspruch der katholischen Kirche, die Konstantinopel überlegen war, zu stärken und sich damit endgültig von der Verbindung zur Exkommunikation zu befreien. Spätestens 746 müssen die Arbeiten zur Fertigstellung des Entwurfs der Konstantinspende in der Abtei von St. Denis und des frühesten Entwurfs der Vulgata – basierend auf den lateinischen Schriften des Heiligen Hieronymus – in vollem Gange sein.
Mit der mythischen Geschichte, dass der heilige Petrus der erste Stellvertreter Roms war, gab die

gefälschte Spende von Konstantin, die Konstantin beanspruchte, seine geistige Autorität als „Begründer des Christentums“ einem Stellvertreter im alten Rom. Alles, was übrig blieb, war, in Italien einzudringen , erobere Rom und errichte das Amt des Stellvertreters Christi.
Es ist sicher, dass die Heiligen Römischen Kaiser von Konstantinopel die Pläne der Brüder ausspioniert hatten, da die fragmentarische Geschichte darauf hindeutet, dass Kaiser Konstantin V. (741-775) die Garnison in Rom verstärkte – auf Kosten der Verteidigung seines Exarchen (Ravenna) – gegen einen fränkischen Angriff. Carloman reiste 747 nach Rom und landete eine beträchtliche Streitmacht gegen die Byzantiner.
751 siegte Carloman und Rom wurde erobert. Anstatt jedoch Rom als Teil des fränkischen Reiches zu beanspruchen, setzte Carloman die nächste Stufe des Planes der Brüder in Kraft und verzichtete auf sein vorheriges Leben. Er änderte seinen Namen in Zacharias (zu Ehren des im Exil lebenden Hohepriesters, des Vaters Johannes des Täufers) und der Titel Vicarius Christi – oder Stellvertreter Christi.
Mit der Konstantinspende gab Zacharias den ersten „Päpstlichen Stier“ heraus, der die gesamte byzantinische Königsfamilie, den Patriarchen und seine Bischöfe exkommunizierte. Zum ersten Mal seit 21 Jahren konnten sich die Pippins von dem Stigma der Exkommunikation befreien – das Werk von Vikarius Christi Zacharias (Carloman), der die Byzantiner legal neutralisierte, indem er behauptete, ihre Kirche habe keine apostolische Autorität.
Doch bevor Pepin vom „legitimen“ Patriarchen des Christentums der katholischen Kirche gekrönt werden konnte, setzten die Byzantiner alles Mögliche ein und gaben ganze Teile ihres Reiches auf, um die Brüder zu besiegen. Pepin sah sich nun erneut einer offenen Rebellion im ganzen Reich gegenüber, die von byzantinischen Spionen vergoren wurde, während Carloman, der erste „Papst“ der katholischen Kirche, selbst erneut von frischen byzantinischen Truppen angegriffen wurde.
In einem mutigen Schritt im selben Jahr (751) salbte Zacharias seinen jüngeren Bruder Winfred als seinen Abgesandten, während Pepin noch zwei weitere Fälschungen anfertigte – den Stuhl von St. Peter und das als Brief von St. Peter bekannte Dokument, aus dem die Das Konzept von Peters Pence wurde geboren.
Pepin rief König Childeric III. Herbei und befahl ihm, seine Adligen zu rufen, um ihn in St. Denis zu treffen, wo Childeric III. Zurücktrat – während Pepins Truppen zuschauten. Winfred legte dann sowohl den Vorsitzenden des hl. Petrus als auch den Brief des hl. Petrus als „Beweis“ für die Adligen der legitimen Autorität Zacharias in Rom vor und stellte fest, dass der Fluch der Exkommunikation gegen die Pippins tatsächlich aufgehoben wurde. Damit krönte Winfred seinen eigenen Bruder Pepin auf dem „Stuhl des hl. Petrus“ – König des fränkischen Reiches.
Ihr Sieg war jedoch von kurzer Dauer, als im folgenden Jahr (752) Vicarius Christi Zacharias und viele seiner Familienangehörigen von byzantinischen Streitkräften ermordet wurden und einen Überraschungsangriff starteten. Dieses Ereignis im Jahr 752 veränderte – mehr als jedes andere – für immer das Verhalten von Pepin gegenüber widersprüchlichen, lästigen Adligen und seinen

Ambitionen für die katholische Kirche und das Kaiserreich.

Carlomans Sohn (Papst Stephen I) gelang die Flucht in das fränkische Gebiet, wo Pepin eine verschwenderische Zeremonie und die erste „Krönung“ in der St. Denis Bascilica durchführte, bei der „Papst“ Stephen König Pepin (seinen Onkel) zum Patrizius Romanorum (Patrizier) krönte der Römer).

Um den Anspruch der Pippins und ihrer jungen katholischen Kirche zu stärken, wurden die Schmiedemeister der Abtei von St. Denis beauftragt, ein Meisterwerk im Liber Pontificalis („Leben der Päpste“) zu schaffen – Stephen wurde nun offiziell Papst oder Papst genannt (die erste in der Geschichte) – Stärkung der alten heidnischen Stellung von Pontifex Maximus zum Oberhaupt der katholischen Kirche, dem Vikarius Christi.

Völlig fiktive Blutlinien und Geschichten wurden mit bekannter Geschichte verwoben, um diese Meisterfälschung – den Liber Pontificalus – zu schaffen, bis eine vollständige Folge von „Päpsten“ von St. Peter bis „Papst Stephan“ beansprucht werden konnte.

Sowohl Pepin als auch Stephen blieben in der schöpferischen Entwicklung der katholischen Kirche in St. Denis, bis die Franken 755 ihre Flotte starteten und Rom angriffen. Die byzantinische Garnison wurde geschlachtet. Pepin engagierte daraufhin die Truppen des lombardischen Königs Aistulf, die kein Viertel zeigten.

Innerhalb von weniger als einem Jahr wurden die einst „unbesiegbaren Langobarden“ von der professionellen fränkischen Armee in Stücke geschnitten. Bis 756 hatte Pepin das gesamte Gebiet erobert, das früher vom Exarchen von Ravenna besetzt war, und König Aistulf vertrieben. Der historische Mythos behauptet, Pepin habe Aistulf das Leben erlaubt und er sei „aus Versehen“ kurz darauf auf der Jagd gestorben. Dennoch gibt es kein Versteck, dass die Franken irgendwie besessene Krieger waren, wenn es darum ging, wie sie die Langobarden entsandten. Keine Gefangenen. Keine noblen Begriffe für einen späteren Aufstand.

Ende 756, nachdem alle größeren Bedrohungen der italienischen Halbinsel beseitigt waren, unternahm Pepin eine der außergewöhnlichsten und einzigartigsten Aktionen in der Geschichte die katholische Kirche, jetzt zum ersten Mal in der Geschichte die römisch-katholische Kirche genannt. Dieser Akt von Pepin hat zwei grundlegende Auswirkungen auf seine junge katholische Kirche. Erstens bedeutete dies, dass es riesige Grundstücke gab, die jetzt unter der Kontrolle des Papstes als absoluter Monarch standen – eine beispiellose Macht für einen Hohepriester jeder Religion. Sogar der Patriarch Primas der christlichen Kirche in Konstantinopel war dem Kaiser unterworfen – in Anerkennung dessen, wie das Christentum zum ersten Mal vom Heiligen Römischen Kaiser Konstantin geformt wurde.

Der zweite Effekt von Pepins Spende (Spende von Pepin) bestand darin, dass die behauptete apostolische Nachfolge und die Geschichte von der Spende von Konstantin, dem Liber Pontificalis, dem Stuhl von St. Peter, Peters Pence und all den anderen in St. Peter hergestellten Fälschungen in

beispielloser Weise bestätigt wurden. Denis vor weniger als 10 Jahren.

Es war auch die ultimative Hommage an die Exkommunikation seines Vaters (Charles Martel) und den Krieg der Pippins gegen die christliche Kirche – durch ihre eigene Kirche, die das gleiche Land wie die absoluten Monarchen besaß.

Pepin verließ einen beträchtlichen Teil seiner Armee in Italien im Dienste seines Neffen Stephen und kehrte zurück, um einen blutigen Angriff auf die Sarazenen in Gallien zu starten. Er vertrieb die einst „unbesiegbaren Mauren“ aus Gallien und integrierte die Acquitaine-Region vollständig in sein Königreich .

Im Jahr 768 wurde Pepin jedoch während eines Feldzugs getötet. Sein Leichnam wurde in die Mutterkirche der römisch-katholischen Kirche von St. Denis zurückgebracht, um dort begraben zu werden. Aber auf einen außergewöhnlichen Wunsch wurde er nicht in der Bascilica begraben, sondern als ewige Buße, weil er das ritterliche Gelübde der Barmherzigkeit gegenüber seinem Feind gebrochen und seinen Vater entehrt hatte, vor dem Eingang vergraben. Heute wird dieser letzte Akt der Buße zur Erlösung absichtlich verdreht, um zu behaupten, dass die „Sünden seines Vaters“ Schande waren – eine schreckliche Lüge.

Pepin wird als einer der bösesten Menschen des 8. Jahrhunderts wegen der Auswirkungen seiner Fälschungen aufgeführt, einschließlich der Auswirkungen, die die Bildung der römisch-katholischen Kirche auf die Zukunft der Welt haben würde.

Basil I (867 – 886 A.D.)

View attachment 1410Basilikum I (Basilikum der Mazedonier), c. 813 – 886, byzantinischer Kaiser (867-86). Seine Vorfahren waren wahrscheinlich Armenier oder Slawen, die sich in Mazedonien niederließen. Er wurde (ca. 856) der Liebling von Kaiser Michael III. Im Jahr 886 ermordete Basil mit Hilfe von Michael Michaels Onkel und Ministerpräsident Bardas und wurde Co-Kaiser. Michaels Gefühle gegenüber Basilius begannen sich zu ändern und Basil ließ ihn 867 ermorden und ließ sich zum Kaiser ausrufen. So wurde die mazedonische Dynastie des Ostens, die bis 1056 dauerte, gegründet. Als fähiger Herrscher reformierte Basil die Finanzen; modernisierte das Gesetz von Justinian I. durch die Einführung eines neuen Kodex, der Basilika; schützte die ärmeren Klassen; und stellte das militärische Prestige des Reiches wieder her. Byzantinische Kunst und Architektur erlebten während seiner Herrschaft ihr zweites goldenes Zeitalter. Ein wichtiges Ereignis seiner Regierung war die Meinungsverschiedenheit zwischen den römischen und den östlichen Kirchen. Um einen offenen Bruch zu verhindern, stellte Basil (867) das Patriarchat Ignatius von Konstantinopel, das zugunsten von Photius abgesetzt worden war, wieder her. Nach Ignatius ,Tod setzte Basil (877) Photius wieder ein, was angespannte Beziehungen, aber keinen vollständigen Bruch mit Rom zur Folge hatte. Basil im Jahr 865 hatte seine Frau geschieden und heiratete die Geliebte von Michael III. Ihm folgte sein Sohn Leo VI

Constantine (869 – 879 A.D.)

Für dieses Lineal sind keine Informationen verfügbar.

Vicarius Christi Zacharias

Key Facts

Other names	Carloman Pope Zachary („good priest“), Karloman.
Born	716
Location	St. Denis, Paris (Frankish Empire)
Bloodline	Carolingian
Married	Yes
Children	Stephen, Paul
Position	Vicarius Christi Zacharias (747-752)
Died	March 752

View attachment 1421

Carloman war der älteste Sohn von Charles Martel, Major Domo oder Bürgermeister des Palastes und Herzog der Franken, und seiner Frau Chrotrud. Sein Name ist eine wörtliche Fiktion, die Karl („Mann“) des Menschen bedeutet. Vier Generationen von Pippins nannten ihren ältesten „Pepin / Pippin“. Sein richtiger Name als Ältester war mit ziemlicher Sicherheit nicht „Carloman“ – was jetzt in der Geschichte verloren ging.

Der Sitz der Familienmacht war der St. Denis-Palast, fünf Meilen nördlich vom Zentrum von Paris – ein prächtiger Palast und der erste gotische Bau in der Geschichte. Der Ort wurde später als Ursprungsort des Grabes von St. Denis („Dionysos“) bezeichnet. Dieser irreführende historische Mythos stammt aus dem 14. Jahrhundert. Noch war es der Ort der königlichen Gräber der Merowinger vor dem 8. Jahrhundert – die meisten wurden dorthin verlegt, nachdem der Palast massiv renoviert wurde, um ab 741 die 1. Kirche der katholischen Kirche zu werden.

Ähnlich wie seine beiden Brüder (Pepin und Winfred) wurde Carloman von einem der berühmtesten Köpfe des Jahrhunderts erzogen – dem Ehrwürdigen Bede. Wie seine Brüder war auch Carloman von seiner umfassenden Ausbildung bei Bede tiefgreifend beeinflusst – bezeugt durch seine lebenslange Faszination für Geschichte, Religion und altertümliche Praktiken.

Carloman war 14 Jahre alt, als er 730 die Angst erlebte, die durch die Exkommunikation seines frommen Vaters und der ganzen Familie verursacht wurde. Als Ältester wäre Carloman auch in den Plan seines Vaters eingeführt worden, einen völlig neuen christlichen Glauben gegen Konstantinopel zu schaffen, einschließlich der neuen einheitlichen Sprache des Frankish Empire-Anglaise (Englisch).

Im selben Jahr seines Todes (741) sorgte Charles dafür, dass jeder seiner drei Söhne seinen Pflichten nachkommen konnte – Carloman in Austrasien, Pippin in Neustrien und Winfred (Grifo) in Bayern.

Entgegen den absichtlichen Mythen über Fehden zwischen den Brüdern haben Carloman, Pepin und Winfred ihrem Vater einen lebenslangen Eid geleistet, sich gegenseitig zu schützen und zu ehren. Alle gegenteiligen Aussagen zeigen einen völligen Widerspruch zum konsistenten Verhalten von fünf Generationen von Pippins.

Der Thron der Franken war seit 737 vakant geblieben, trotz allgemeiner Anerkennung der Pippins, die die Macht besaßen und jeden Tag in der Lage waren, den Thron zu erobern und ihn für sich zu beanspruchen – der Dorn blieb die fortgesetzte Exkommunikation des gesamten Clans.

Nach dem Tod ihres Vaters wurden Carloman und Pepin im Jahr 742 durch Hunoald von Aquitanien, die Sachsen und sogar Odilo von Bayern durch Widerstand und einige Aufstandshandlungen auf die Probe gestellt.

Die Brüder beharrten auf der Vision ihres Vaters und im selben Jahr berief Carloman das Concilium Germanicum ein – die erste große Synode der neuen christlichen Frankenkirche. Unter seinem Vorsitz befand die Synode unter anderem, dass es Priestern nicht gestattet sei, Waffen zu tragen oder Frauen in ihren Häusern unterzubringen, und dass es eine ihrer Hauptaufgaben sei, den heidnischen Glauben auszurotten. Der wichtigste Kanon dieser Synode war jedoch die Umbenennung der neuen christlichen Religion in katholische Kirche – katholisch aus dem Griechischen und bedeutet universell -, ein direkter Angriff auf Konstantinopel.

Carloman war als Familienoberhaupt maßgeblich daran beteiligt, den gesamten Palast in einen heiligen Schrein für ihren Vater und die allererste Kirche der katholischen Kirche zu verwandeln – einschließlich der allerersten Kathedrale.

Als Kaiser Konstantin V. (741-775) von der Synode und dem neuen Namen für die junge „katholische Kirche“ erfuhr, rief der Sohn von Kaiser Leo III. Die Franken „Ikonodule“ (griechisch eikono-doulos, „einer der“) dient (falschen) Bildern “). Die Beleidigung hatte wahrscheinlich den gegenteiligen Effekt, als sie die Söhne von Charles Martel ermutigte, ihre Bemühungen zu verdoppeln. Das Etikett wirkte jedoch nachhaltig historisch und diente selbst als perfekte „Ikone“, um die Wahrheit über die Entstehung der neuen katholischen Kirche als kleinen „Bilderskandal“ falsch darzustellen und zu verbergen.

Als gläubige Christen – Carloman, Pepin und Winfred – wären sie sich der gefährlichen Lage, in der sie sich jetzt befanden, klar bewusst gewesen. Wenn sie einen von ihnen zwingen würden, das Königtum der Franken zu übernehmen, dann wäre dies ein heidnischer und kein christlicher König – es sei denn, es existierte eine Autorität, die der des Primas und des Patriarchen des Christentums in Konstantinopel gleicht oder größer ist. Wenn sie das Problem jedoch nicht schnell lösten, riskierten sie eine fortgesetzte Rebellion innerhalb ihres Reiches durch christliche Adlige, die einen König forderten.

Im Jahr 743 erlaubten die Brüder die Krönung von Childeric III (743-751) durch den Familienfreund

Daniel von Winchester als König der Franken als Übergangsmaßnahme, während sie ihren Plan für den Aufstieg ihrer katholischen Kirche verfeinerten. Der Versuch, einen Marionettenkönig zu ernennen, hat jedoch nur einen Teil des Imperiums unterworfen, und Hunoald von Aquitanien schloss sich nun in vollem Umfang dem Aufstand der Basken an.
Um 745 wurde der Aufstand niedergeschlagen und Carloman und Pepin konzentrierten sich auf den Plan, den Anspruch der katholischen Kirche, die Konstantinopel überlegen war, zu stärken und sich damit endgültig von der Verbindung zur Exkommunikation zu befreien. Spätestens 746 müssen die Arbeiten zur Fertigstellung des Entwurfs der Schenkung der Konstantin-St.-Denis-Abtei und des frühesten Entwurfs der Vulgata – basierend auf den lateinischen Schriften des heiligen Hieronymus – weit fortgeschritten sein.

Mit der mythischen Geschichte, dass der heilige Petrus der erste Stellvertreter Roms war, gab die gefälschte Spende von Konstantin, die Konstantin beanspruchte, seine geistige Autorität als „Begründer des Christentums“ einem Stellvertreter im alten Rom. Alles, was übrig blieb, war, in Italien einzudringen , erobere Rom und errichte das Amt des Stellvertreters Christi.
Es ist sicher, dass die Heiligen Römischen Kaiser von Konstantinopel die Pläne der Brüder ausspioniert hatten, da die fragmentarische Geschichte darauf hindeutet, dass Kaiser Konstantin V. (741-775) die Garnison in Rom verstärkte – auf Kosten der Verteidigung seines Exarchen (Ravenna) – gegen einen fränkischen Angriff. Carloman reiste 747 nach Rom und landete eine beträchtliche Streitmacht gegen die Byzantiner.

Während der Belagerung Roms machte Carloman Monte Cassino (80 Meilen südöstlich von Rom) zu seinem Hauptquartier und baute ein massives Kloster, eine Waffenkammer und ein Quartier für seine Männer.
Die Umleitung der byzantinischen Streitkräfte für die Belagerung Roms schwächte die nördlichen Grenzen des byzantinischen Exarchen von Ravenna erheblich, und ab 748 war der größte Teil des Exarchen mit einer Handvoll belagerter Städte an die Lombarden gefallen. Als Beweis für die Ernsthaftigkeit, mit der die Byzantiner den Fall Roms an die Franken betrachteten, wird berichtet, dass Kaiser Konstantin weiterhin mehr Truppen und Schiffe sandte, um zu versuchen, die Belagerung zu brechen.

751 siegte Carloman und Rom wurde erobert. Anstatt jedoch Rom als Teil des fränkischen Reiches zu beanspruchen, setzte Carloman die nächste Stufe des Planes der Brüder in Kraft und verzichtete auf sein vorheriges Leben. Er änderte seinen Namen in Zacharias (zu Ehren des im Exil lebenden Hohepriesters, des Vaters Johannes des Täufers) und der Titel Vicarius Christi – oder Stellvertreter Christi.
Mit der Konstantinspende gab Zacharias den ersten „Päpstlichen Stier“ heraus, der die gesamte byzantinische Königsfamilie, den Patriarchen und seine Bischöfe exkommunizierte. Zum ersten Mal seit 21 Jahren konnten sich die Pippins von dem Stigma der Exkommunikation befreien – das Werk von Vikarius Christi Zacharias (Carloman), der die Byzantiner legal neutralisierte, indem er behauptete, ihre

Kirche habe keine apostolische Autorität.

Doch bevor Zacharis seinen Bruder Pepin zum legitimen christlichen König der Franken krönen konnte, setzten die Byzantiner alles daran, ganze Teile ihres Reiches zu verlassen, um die Brüder zu besiegen. Carloman wurde nun selbst von frischen byzantinischen Truppen belagert und in die Schlacht zurückgedrängt.

In einem mutigen Schritt im selben Jahr (751) salbte er seinen jüngeren Bruder Winfred als seinen Abgesandten, während Pepin noch zwei weitere Fälschungen anfertigte – den Stuhl von St. Peter und das als Brief von St. Peter bekannte Dokument, aus dem die Das Konzept von Peters Pence wurde geboren.

Pepin rief König Childeric III. Herbei und befahl ihm, seine Adligen zu rufen, um ihn in St. Denis zu treffen, wo Childeric III. Zurücktrat – während Pepins Truppen zuschauten. Winfred legte dann sowohl den Vorsitzenden des hl. Petrus als auch den Brief des hl. Petrus als „Beweis“ für die Adligen der legitimen Autorität Zacharias in Rom vor und stellte fest, dass der Fluch der Exkommunikation gegen die Pippins tatsächlich aufgehoben wurde. Damit krönte Winfred seinen eigenen Bruder Pepin auf dem „Stuhl des hl. Petrus“ – König des fränkischen Reiches.

Trotzdem hatte Carloman nur wenig Zeit, um das neue Amt von Vikarius Christi und die Anfänge der katholischen Kirche niederzulegen, als er 752 ermordet wurde, vermutlich durch einen weiteren Angriff aus Konstantinopel.

Wenn die Byzantiner gehofft hätten, der Mord an Zacharias als erstem „Papst“ würde das Ende der katholischen Kirche bedeuten, hätten sie sich traurig geirrt. Der Mord an seinem Bruder vollendete das Verhalten von Pepin. Für den Rest seines Lebens wurde er der rücksichtsloseste und blutrünstigste Tyrann, der die Grausamkeit der heutigen Umayyaden übertraf und manchmal sogar übertraf.

Carlomans Sohn (Papst Stephen I) gelang die Flucht in das fränkische Gebiet, wo Pepin eine verschwenderische Zeremonie und die erste „Krönung“ in der St. Denis Bascilica durchführte, bei der „Papst“ Stephen König Pepin (seinen Onkel) zum Patrizius Romanorum (Patrizier) krönte der Römer). Zwei Jahre später lebte kein einziger byzantinischer Soldat auf der italienischen Halbinsel, und die Langobarden waren von Pepin niedergeschlagen worden.

Die meisten bösen Verbrechen

751 CE Von der Veröffentlichung falscher Dokumente / Aussagen, die Papst Zachary, der auch als St. Zachary in voller Kenntnis der rechtswidrigen Handlung bekannt ist, die Fälschung eines Briefes in reinem Gold auf feinem Pergament in Auftrag gegeben hat, der angeblich von St. Peter stammt und Folgendes sagt :: Petrus, von Jesus Christus zum Apostel gewählt, Sohn des lebendigen Gottes. Ich, Petrus, von Christus, dem Sohn des lebendigen Gottes, zum Apostolat gerufen, habe von der göttlichen Macht die Sendung erhalten, die ganze Welt zu erleuchten …

Darum müssen alle, die mein Predigen gehört und es in die Tat umgesetzt haben, absolut glauben, dass ihre Sünden durch Gottes Befehl in dieser Welt gereinigt werden und sie in das ewige Leben

eingehen werden. Kommt dem römischen Volk zu Hilfe, das dies getan hat wurde mir von Gott anvertraut. Und ich werde dir am Tag des Gerichts eine herrliche Wohnung im Reich Gottes bereiten.

Signiert, Peter, Prinz der Apostel

Dieser Brief sollte das Frankenkirchliche Gericht in die Irre führen, um die Wahl von Pepin zu beeinflussen und darüber hinaus das Eigentum an den von ihm kontrollierten Ländern nach seinem Tod zu sichern.

751 CE Von der Veröffentlichung falscher Dokumente / Aussagen, dass Papst Zacharias die Autorität von Pippin dem Kleinen als Herrscher der Franken über die Blutlinien der merowingischen Könige, die ihm vorausgingen und behaupteten, sie seien nur illegitime Galionsfiguren.

751 CE Von moralischer Unanständigkeit und Verderbtheit zum Zweck der Erpressung und Täuschung. Papst Zachary gab einen Stuhl in Auftrag, der aus feinem Holz gebaut war, und behauptete dann, er sei der Stuhl, auf dem der heilige Petrus saß, als er der angebliche Bischof von Rom war. Dass dieser Betrug mit bewusster Überlegung begangen wurde, um die Franken und alle Christen zu täuschen, an seine Echtheit zu glauben.

Pope Adrian I

Key Facts

Other names	
Born	
Location	Rome, Italy
Bloodline	
Married	
Children	
Position	Pope (772-795)
Died	December 795

View attachment 1412

Die meisten bösen Verbrechen

774 CE Vom historischen und beispiellosen Verbrechen der vorsätzlichen Fälschung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (774 n. Chr.) Dieser Papst Adrian I. beauftragte die Abtei von St. Denis wissentlich, absichtlich und persönlich, eine Fälschung zu schaffen, die als Constitutum Donatio Constantini oder Constitutum domini Constantini imperatoris bekannt ist („Schenkung des Konstantins“), angeblich vom römischen Kaiser Konstantin I. aus dem 4. Jahrhundert herausgegeben, der Papst Sylvester I. und seinen Nachfolgern als Erben des heiligen Petrus, der Herrschaft über die Stadt Rom, Italien und das gesamte weströmische Reich, während Konstantin gewährte Der Text behauptete, dass die Spende Konstantins Belohnung für Sylvester war, der ihn im christlichen Glauben unterwies, ihn taufte und ihn auf wundersame Weise von Lepra heilte. Der gefälschte Text als Punkte lautet wie folgt:

1. Konstantin möchte den Stuhl Petri über das Imperium und seinen Sitz auf Erden fördern, indem er ihm imperiale Macht und Ehre verleiht.

2. Der Vorsitzende von Peter hat die höchste Autorität über alle Kirchen in der Welt.

3. Es soll in allem, was den Dienst Gottes und den christlichen Glauben betrifft, ein Richter sein.

4. Statt des Diadems, das der Kaiser auf den Kopf des Papstes legen wollte, das der Papst jedoch ablehnte, hatte Konstantin ihm und seinen Nachfolgern das Phrygium gegeben, das heißt das Tirara und das Lorum, die den Hals des Kaisers schmückten sowie die anderen prächtigen Gewänder und Insignien der kaiserlichen Würde.

5. Der römische Klerus genießt die hohen Privilegien des kaiserlichen Senats, hat Anspruch auf die Würde eines Patriziers und ist berechtigt, die von den Adligen des Kaiserreichs getragenen Orden

zu tragen.
6. Die Ämter von cubicularii (Oberhaussklave), ostiarii (Türhüter) und excubitae gehören der römischen Kirche

7. Der römische Klerus reitet auf Pferden, die mit weißen Decken geschmückt sind, und trägt wie der Senat weiße Sandalen.

8. Wenn ein Senatsmitglied Befehle entgegennehmen möchte und der Papst zustimmt, darf ihn niemand daran hindern.

9. Konstantin übergibt die verbleibende Souveränität über Rom, die Provinzen, Städte und Gemeinden ganz Italiens oder der westlichen Regionen an Papst Silvester und seine Nachfolger. Darüber hinaus wurde dieses gefälschte Dokument Karl dem Großen nach der Schenkung seines Landes im Jahre 774 durch seinen Vater ausgehändigt, mit dem Vorsatz, die Sicherheit dieses Landes und anderer erworbener Güter zu sichern, nachdem er das gefälschte Dokument von St. Peter betrogen hatte von Karl dem Großen. Dass dieses Dokument dann 774 Karl dem Großen von Papst Adrian I. vorgelegt wurde, der seine Echtheit behauptete.

Empress Irene

Key Facts

Other names	
Born	752
Location	Athens
Bloodline	Unknown
Married	Yes
Children	Yes
Position	Byzantine Empress (797-802)
Died	August 803

View attachment 1416

Irene stammt aus einer unbekannten griechischen Adelsfamilie und war 769 im Alter von 17 Jahren mit Leo IV., Dem Sohn von Kaiser Konstantin V., verheiratet.

771 gebar sie einen Sohn, den zukünftigen Konstantin VI. Als Leo IV. 780 vorzeitig starb, ließ er sie als alleinige Hüterin des Byzantinischen Reiches und des neunjährigen Konstantins VI. Zurück. Irene wurde fast sofort mit einer Verschwörung konfrontiert, um den Cäsar Nikephoros, einen Halbbruder von Leo IV., Auf den Thron zu bringen. Um diese Herausforderung zu meistern, ließ sie Nikephoros und seine Mitverschwörer zu Priestern ordinieren und befahl ihnen, am Weihnachtstag die Kommunion zu geben.

Irene musste als nächstes einen Aufstand unter der Führung von Elpidios, dem Gouverneur von Sizilien, unterdrücken. Eine erste Flotte, die gegen ihn geschickt wurde, wurde 781 besiegt, die zweite gelang es jedoch, die Rebellen 782 nach Afrika zu treiben.

Ihre bemerkenswerteste Tat war die Wiederherstellung der orthodoxen Verehrung von Ikonen oder Bildern, eine Politik, die sie immer heimlich favorisiert hatte, die sie jedoch zu Lebzeiten ihres Mannes abschreiben musste. Nachdem sie 784 Tarasios, einen ihrer Partisanen, in das Patriarchat gewählt hatte, berief sie zwei Kirchenräte ein. Die erste von ihnen, die 786 in Konstantinopel stattfand, wurde von der Opposition der Soldaten enttäuscht. Die zweite, die 787 in Nicäa einberufen wurde, belebte förmlich die Anbetung der Bilder und vereinigte die Ostkirche mit der von Rom.

Vicarius Christi Stephen II

Key Facts

Other names	Pepin
Born	
Location	St. Denis, Paris (Frankish Empire)
Bloodline	Carolingian
Married	Yes.
Children	
Position	Vicarius Christi (767-772)
Died	

View attachment 1420

Sohn von Vicarius Christi Stephen II. Nach dem Tod seines Onkels Paul im Jahr 767 wurde Stephen das vierte Oberhaupt der katholischen Kirche.

Vicarius Christi Paul I

Key Facts

Other names	Pepin
Born	
Location	St. Denis, Paris (Frankish Empire)
Bloodline	Carolingian
Married	Yes.
Children	
Position	Vicarius Christi (757-767)
Died	

View attachment 1417

Sohn von Carloman, dem 1. katholischen Vikarius Christi (Stellvertreter Christi) und Oberhaupt der katholischen Kirche. Als zweitältester hieß er wahrscheinlich Pepin (Pippin).

751 begleitete er seinen Vater Carloman und Onkel Pepin bei ihrer erfolgreichen Invasion in Italien, um Rom zu erobern. 752 griff die byzantinische Gegenseite an und tötete seinen Vater, den ersten katholischen Führer (Zacharias).

Pepin (Paul) gelang es zusammen mit seinem Bruder (Stephen), in das fränkische Territorium zurückzukehren, wo Pepin eine verschwenderische Zeremonie und die erste „Krönung“ in der Geschichte in St. Denis Bascilica durchführte, in der „Papst“ Stephen König Pepin (seinen Onkel) als gekrönt hatte patricius Romanorum (Patrizier der Römer).

Die Franken starteten ihren Gegenangriff um 755 und hatten bis 756 Rom und den größten Teil des früheren Exarchen von Ravenna, der ehemaligen byzantinischen Region Italiens, zurückerobert.

757 wurde sein Bruder Vicarius Christi Stephen ermordet. Paulus bestieg dann um 757 den Thron (Apostolischer Stuhl) als dritten Vikarius Christi.

Vicarius Christi Stephen

Key Facts

Other names	Carloman
Born	
Location	St. Denis, Paris (Frankish Empire)
Bloodline	Carolingian
Married	Yes.
Children	Stephen, Adrian
Position	Vicarius Christi (752-757)
Died	

View attachment 1419

Sohn des Karlmanns, der erste Stellvertreter Christi der neu gegründeten katholischen Kirche im Jahr 742. Als ältester hieß er mit ziemlicher Sicherheit Karlmann.

751 begleitete er seinen Vater Carloman und Onkel Pepin bei ihrer erfolgreichen Invasion in Italien, um Rom zu erobern. 752 griff die byzantinische Gegenseite jedoch an und tötete seinen Vater, den ersten katholischen Führer (Zacharias).

Stephen zusammen mit seinem Bruder gelang die Flucht in das fränkische Gebiet, wo Pepin eine aufwendige Zeremonie und die erste „Krönung“ in der Geschichte in St. Denis Bascilica durchführte, wo „Papst“ Stephen König Pepin (seinen Onkel) zum Patrizius Romanorum (Patrizier des Römer).

Sowohl Pepin als auch Stephen blieben in der schöpferischen Entwicklung der katholischen Kirche in St. Denis, bis die Franken 755 ihre Flotte starteten und Rom angriffen. Die byzantinische Garnison wurde geschlachtet. Pepin engagierte daraufhin die Truppen des lombardischen Königs Aistulf, die kein Viertel zeigten.

Innerhalb von weniger als einem Jahr wurden die einst „unbesiegbaren Langobarden“ von der professionellen fränkischen Armee in Stücke geschnitten. Bis 756 hatte Pepin das gesamte Gebiet erobert, das früher vom Exarchen von Ravenna besetzt war, und König Aistulf vertrieben. Der historische Mythos behauptet, Pepin habe Aistulf das Leben erlaubt und er sei „aus Versehen“ kurz darauf auf der Jagd gestorben. Dennoch gibt es kein Versteck, dass die Franken irgendwie besessene Krieger waren, wenn es darum ging, wie sie die Langobarden entsandten. Keine Gefangenen. Keine noblen Begriffe für einen späteren Aufstand.

Ende 756, nachdem alle größeren Bedrohungen der italienischen Halbinsel beseitigt waren,

unternahm Pepin eine der außergewöhnlichsten und einzigartigsten Aktionen in der Geschichte die katholische Kirche, jetzt zum ersten Mal in der Geschichte die römisch-katholische Kirche genannt. Pepin verließ einen beträchtlichen Teil seiner Armee in Italien im Dienste seines Neffen Stephen und kehrte zurück, um einen blutigen Angriff auf die Sarazenen in Gallien zu starten, wobei er die einst „unbesiegbaren Mauren“ aus Gallien vertrieb und die Acquitaine-Region vollständig in sein Königreich integrierte .

757 wurde Stephen jedoch auf mysteriöse Weise vergiftet, vermutlich von einem Agenten Konstantinopels. Der Führer der katholischen Kirche ging dann zu seinem jüngeren Bruder Paul I.